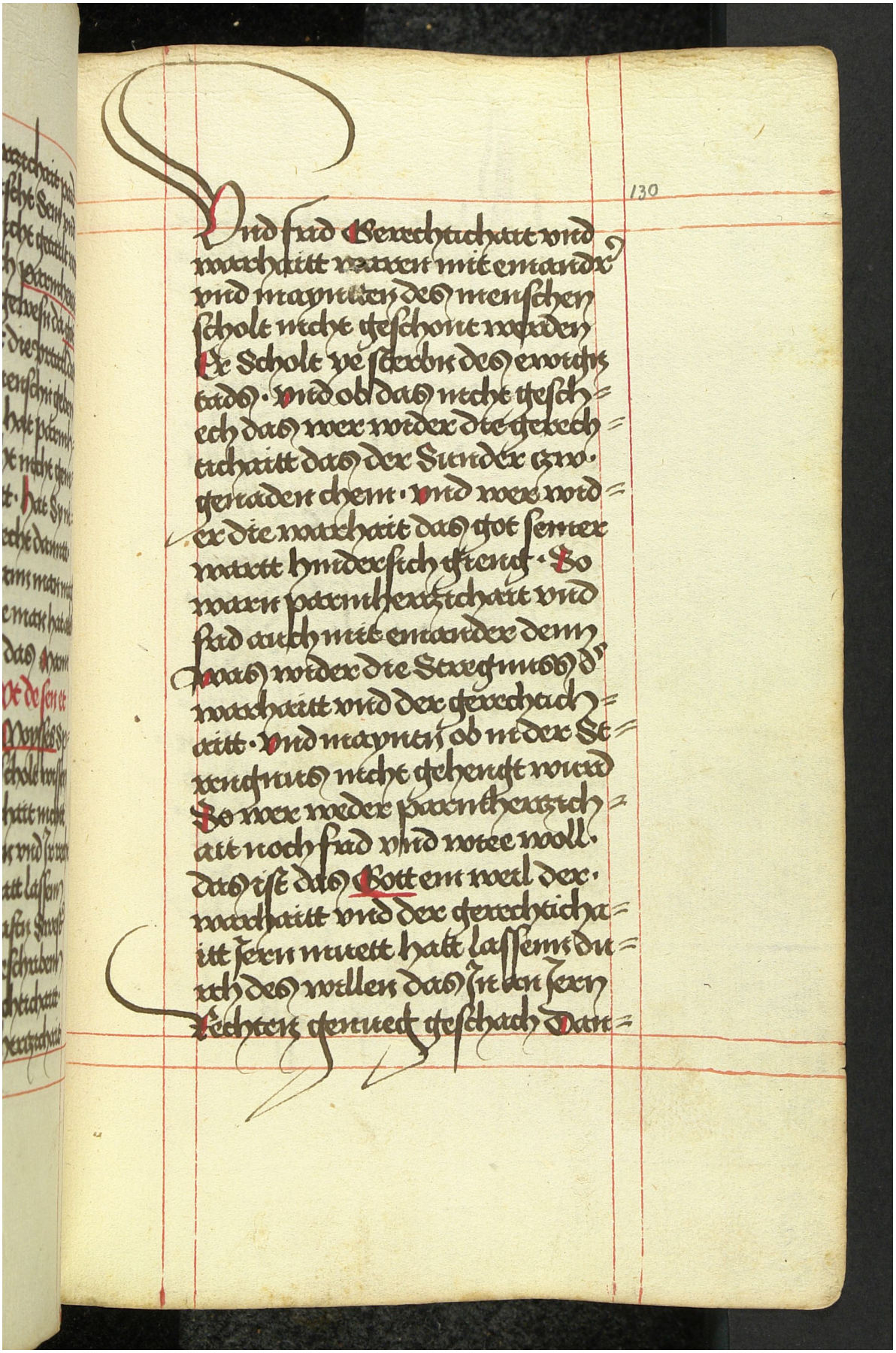
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8177
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



130

Und frid Gerechtichait und
warhaitt werent mit emander
und maynten des menschen
scholt nicht geschont werden
Er scholt ve sterben des ewigis
tods · und ob das nicht gesch=
ech das wer wider die gerech=
tichaitt das der Sunder gnä=
gerader chem · und wer wird
er die warhaitt das got sein
urtett hinder sich geruft · So
waren parmherczichaitt und
frid auch mit emander dem
was wider die Strengmoud
warhaitt und der gerechtich=
aitt · und maynen ob nider St=
rengkeit nicht gehenkt wird
So wer weder parmherczich=
aitt noch frid und wee woll.
das ist das Gott ein weil der.
warhaitt und der gerechticha=
itt sein urtett hatt lassen du=
rch den willen das sie den sein
Rechten genued geschach dann=